

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926

199 (30.8.1926)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadt-
bereich monatlich 1,70 Mark. Einzelnummer und Belegblatt
10 Pfennig.

Redaktion, Druck u. Verlag: Adolf Dups, Durlach, Mittelstr. 6.
Fernsprecher 204. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10101.



Anzeigenberechnung: Die Saepaltene Millimeterzeile
8 Pfennig, Reklamezeile 25 Pfennig. Schluß der Anzeigen-
annahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familien-
anzeigen am Erscheinungstag 10 Uhr vorm. Für Nach-
schriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen
werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine
Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 199

Montag, den 30. August 1926

97 Jahrgang

Kurze Tagesübersicht

Der Schiedspruch im Ruhrbergbau ist durch die Arbeit-
nehmer angenommen worden.
Die drei Entwaffnungsnoten der Botshafterkonferenz
sollen nach einer Uebereinkunft zwischen Berlin und Paris
nicht veröffentlicht werden.
Frankreich und England haben sich verständigt, die spa-
nischen Forderungen hinsichtlich des Tanagergebietes wäh-
rend der Völkerverbundstagung nicht zur Beiprehung zuzulassen.
Nach der Pariser Presse werden die Aussichten für die
Völkerverbundstagung sehr trübe beurteilt. Briand soll von
Poincaré Nichtlinien für Genf erhalten. Das läßt noch auf
allerhand Schwierigkeiten schließen.
Die Berner Kirchenkonferenz besaß sich mit der Kriegs-
schuldfrage und beschloß die Errichtung eines christlich-sozialen
Forschungsinstituts.
In Nürnberg fand, von vaterländischen Verbänden ver-
anstaltet, am Samstag und Sonntag ein größerer Gedenk-
tag für Meer und Marine statt, an dem auch bedeutende
Seeoffiziere der alten Armee sich beteiligten.

Machtpolitisches aus dem fernen Osten

Aus Japan kommt eine seltsame Kunde. Ein Vertreter
des dortigen Auswärtigen Amtes hat kürzlich mitgeteilt,
daß Japan seine gesamte bisherige Auswanderungspolitik
umgekehrt habe. Man werde sich in Zukunft im wesent-
lichen auf die innere Kolonisation beschränken und das
Exportgeschäft entwickeln. Das bedeutet nicht mehr und
nicht weniger, als daß Japan künftighin allen Schwierig-
keiten, denen es bisher mit seiner Auswanderungspolitik,
vor allem in den Vereinigten Staaten, in zweiter Linie
aber auch in Australien begegnete, aus dem Wege gehen
will. In aller Erinnerung sind ja noch die scharfen Kontro-
versen zwischen Amerika und Japan, als die Vereinigten
Staaten der starken japanischen Einwanderung in Kalifornien
durch ein Zuwanderungsverbot, das besonders für
Asien zugeschnitten war, einen Riegel vorschieben. Damals
stieg die Erregung in Tokio, in Kobe und anderen großen
Sammelplätzen der japanischen Auswanderung bis zur
Stehöhe, und nur mit Mühe gelang es den dortigen Po-
liceorganen, schwere Ausschreitungen gegen die diploma-
tischen Vertretungen Amerikas zu verhindern. Die schweren
Erdbebentatropen, von denen das ostasiatische Inselreich
dann in der Folgezeit mehrfach heimgesucht wurde, haben
die politische Blidrichtung des japanischen Volkes zunächst
wieder mehr nach innen gewendet, wo es galt, zerstörtes
wieder neu aufzubauen. Geblieben ist aber nach wie vor die
schwerwiegende Frage, wo Japan künftig mit seinem außer-
ordentlichen Bevölkerungsüberschuß bleiben soll.
Die oben erwähnte Erklärung des japanischen Auswärtigen
Amtes kommt nicht von ungefähr. Sie wird zweifel-
los sehr wesentlich mitverantwortet durch die machtpolitischen
Diskussionen, die im Verfolg der Abrüstungskonferenz in
Genf zwischen den großen Seemächten des Stillen Ozeans,
also den Vereinigten Staaten, Japan und England ein-
geleitet haben. Die kürzliche Rede Kellogs war der erste
große Beitrag hierzu, der für die Öffentlichkeit bestimmt
war, die jegliche Erklärung des japanischen Außenminis-
ters ist offensichtlich die Erwiderung darauf. Japan will
damit zweifellos zu erkennen geben, daß es sich in dem
machtpolitischen Rivalitätenkampf um die Vorherrschaft im
Pazifik in die zweite Linie zurückziehen will. Man legt
offenkundig in Tokio den größten Wert darauf, den Ver-
einigten Staaten zu beweisen, wieviel Japan an guten Be-
ziehungen zu Washington liegt. Diese Haltung muß zunächst
nach der außerordentlichen Spannung, die zwischen den pa-
zifischen Mächten noch vor wenigen Jahren bestand, seltsam
annunten. Es ist aber zu bedenken, daß Japan erstens durch
die fürchtbaren Naturereignisse politisch und wirtschaftlich
zurzeit sehr stark geschwächt ist, und daß es zweitens sich
seit dem Erlöschen des englisch-japanischen Bündnisses in
einer nicht ungefählichen Isolierung befindet. Man mag
vielleicht in Tokio an das deutsche Beispiel denken, das ja
in der Tat für alle Weltmächte eine ernste Warnung be-
deutet. Auch Deutschland war 1914 so gut wie völlig iso-
liert, und seine Verbündeten waren lediglich Staaten zwei-
ten und dritten Ranges, die im Konjunkt der Mächte keine
Rolle spielten.
Ob es Japan gelingt, den Streit um die Vormacht im
pazifischen Ozean oder, sagen wir richtiger, überhaupt um
die Vorherrschaft in den Weltmeeren auf die beiden anderen
großen Rivalen, England und Nordamerika, zu beschränken,
steht allerdings noch dahin. Die innere Kolonisation Ja-
pans und die Intensivierung seiner Exportindustrie bedeu-
ten auf längere Sicht keine geringere Gefahr für die Ver-
einigten Staaten als der augenblickliche Zustand. Die Be-
redung von Hokkaido, Formosa und anderer Besitzungen
Japans hat natürliche, sehr eng umrissene Grenzen. Japan
wird sich daher im wahrsten Sinne des Wortes zwangs-
läufig in wachsendem Tempo industrialisieren müssen. um

seinen Bevölkerungsüberschuß ernähren zu können. Das be-
deutet aber, daß es der schärfste Konkurrent Amerikas auf
dem ostasiatischen Absatzmarkt sein wird. Bereits jetzt haben
japanische Unternehmer, begünstigt durch wirtschaftspoli-
tische Maßnahmen ihrer Regierung, große Industrien in
der Mandchurie entwickelt, deren Absatzkreis sich ständig
vergrößert. Zunächst handelt es sich dabei überwiegend zwar
noch um Produktionszweige, für die Amerika gegenwärtig
nicht in Betracht kommt. Es ist aber un schwer, den Termin
vorauszu sehen, an dem Japan beginnen wird, seine eigenen
und die Bodenschätze Chinas zur Entwicklung einer groß
aufgezogenen Industrie auszubenten, wobei es dann auf
dem Gebiete der Eisen- und Stahlwaren, der Autofabrika-
tion, des landwirtschaftlichen Maschinenwesens usw. Amerikas
gefährlichster Konkurrent werden wird. Das wird ihm
umso eher gelingen, als die erforderlichen Arbeitskräfte in
Ostasien auf lange Zeit hinaus noch wesentlich billiger sein
werden, als in den Vereinigten Staaten. Alle diese Dinge
wird man natürlich in Washington sehr aufmerksam ver-
folgen, und es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die
Vereinigten Staaten alle politischen und wirtschaftlichen
Mittel zur Anwendung bringen werden, um der gefähr-
lichen japanischen Konkurrenz rechtzeitig begegnen zu können.

Die Berner Kirchenkonferenz

Bern, 28. Aug. Am Freitag behandelte der Vollzugsaus-
schuß der Weltkirchenkonferenz in Bern die Kriegsschuld-
frage, zu der als erster der französische Professor Monnier
sprach. Er erklärte, die führenden französischen Politiker hät-
ten in Versailles den größten Fehler der Menschheit began-
gen. Es sei absolut falsch, Deutschland die ganze Schuld am
Kriege in die Schuhe schieben zu wollen. Alle Nationen und
alle Regierungen seien in gleicher Schuld am Ausbruch des
Krieges. Monnier erklärte weiter, als Franzose und als
französischer Patriot muß ich hier feierlich erklären, daß
nicht nur Deutschland, sondern alle europäischen Staaten die
Schuld am Kriege tragen. Monnier sagte am Schluß, es sei
wünschenswert, daß die ganze Angelegenheit der Kriegs-
schuld durch ein internationales unparteiisches Schieds-
gericht geprüft werde. Die Rede Monniers rief stürmischen
Beifall hervor. In der Nachmittags Sitzung erklärte Dr.
Capestus-Wien unter anderem, daß der österreichische Kai-
ser und seine Regierung auch Schuld am Ausbruch des Krie-
ges tragen. Sie hätten die Stimmen der Kirche, sowie der
Bevölkerung ganz Oesterreichs nicht hören wollen. Nach
ihm gab Professor Titius-Berlin im Namen der deutschen
Landeskirche die Erklärung ab, daß er eine nochmalige Prü-
fung der Kriegsschuldfrage durch den Völkerverbund oder eine
internationale, unparteiische und unpolitische Organisation
begreifen würde.

Im Vollzugsausschuß der Weltkirchenkonferenz bean-
tragte, nachdem noch Erzbischof Soederstrom gesprochen
hatte, Professor Monnier folgende Entschließung:

„Der Vollzugsausschuß der Weltkirchenkonferenz be-
schließt, nach Anhörung der Vertreter der Landeskirchen
Europas und Amerikas, vornehmlich der Vertreter Frank-
reichs, Deutschlands, Oesterreichs und Englands, den Völ-
kerbund einzuladen, eine unparteiische Kommission einzu-
setzen zur Prüfung der Kriegsschuldfrage.“

Reichsgerichtspräsident Dr. Simons gab eine Erklärung
ab, in der er sagte, die deutschen Vertreter hätten der glän-
zenden Rede von Professor Monnier nichts hinzuzufügen
und würden sich seinem Antrag anschließen.

Die Entschließung wurde mit 70 gegen 3 Stimmen bei
5 Enthaltungen angenommen. Dagegen gestimmt haben zwei
Mitglieder aus Indien und ein Japaner. Der Stimme ent-
halten haben sich zwei Schweizer, ein Serbe und ein Ame-
rikaner und ein Däne. Die Resolution wird dem General-
sekretär des Völkerverbundes übermittelt werden, an den sich
der Appell der Weltkirchenkonferenz wendet.

Bern, 28. Aug. Die Konferenz trat in die Beratung über
die Errichtung eines internationalen Instituts für christ-
lich-soziale Forschung ein, in dem die praktischen Aufgaben
des kirchlichen Zusammenschlusses ihre erste große Auswir-
kung finden sollen. In der Aussprache kamen die Redner
der verschiedensten Nationen zu Wort. Die englischen Bis-
chöfe berichteten in eindrucksvoller Weise über ihre Beob-
achtungen während der letzten Wirtschaftskämpfe, wobei
von allen Seiten die Notwendigkeit einer energischen Aktion
anerkannt wurde. Einmütig wurde darauf die Errichtung
des Institutes beschlossen. Es soll der Mittelpunkt für die
Zusammenarbeit aller sozialen christlichen Organisationen
in den verschiedenen Kirchen der Welt sein, sein Sitz soll
Zürich sein. Mit dem internationalen Arbeitsamt in Genf
soll Fühlung genommen werden. Zum Direktor des Insti-
tuts wurde der weit über die Grenzen seines Landes hinaus
bekannte Pfarrer Dr. Adolf Keller (Schweiz) ernannt, der
die ersten organisatorischen Vorarbeiten einleiten und da-
bei durch einen Stab von Sachverständigen aus allen Län-
dern unterstützt werden soll.

Die Kanalschwimmerin in Amerika

Neuport, 28. Aug. Die Stadt Neuport hat der Kanalschwimmerin Gertrud Ederle bei ihrem Eintreffen einen
äußerst herzlichen und, wie die Blätter feststellen, vielleicht
den stürmischsten Empfang bereitet, der je einer bekannten
Persönlichkeit in Neuport geboten worden ist. Ein Dampfer
mit führenden Persönlichkeiten an Bord, darunter auch Ver-
treter sämtlicher deutscher Vereine in Amerika, holte „die
Trude vom Kanal“, wie sie hier genannt wird, an der
Quarantänestation ab und brachte sie, von den Sirenen
sämtlicher im Hafen liegender Fahrzeuge begrüßt, an Land.
Sie fuhr durch ein Spalier dichter Menschenmassen nach dem
Rathause. Auch die Dächer und alle hochgelegenen Punkte
waren von dichten Zuschauermassen bedeckt. Im Rathaus
wurde Gertrud Ederle vom Bürgermeister begrüßt, der ihr
eine Ehrenrunde überreichte und ihr seine Bewunderung
für ihre große Leistung aussprach. Gertrud Ederle empfing
fünfzig Presseberichterstatter, denen sie Einzelheiten über
die Kanaldurchquerung erzählte. Ihr Rechtsberater er-
klärte, sie dürfe über ihre weiteren sportlichen Pläne nichts
Näheres berichten. Es seien ihr Kontrakte im Gesamtwerte
von 900 000 Dollar angeboten worden. In der riesigen
Menschenmenge, die das Stadthaus umdrängte, wurden
zahlreiche Personen zu Boden gestoßen, wobei sechs verwun-
det wurden. Die polizeiliche Abperrung wurde durchbro-
chen und die Türen des Stadthauses mußten geschlossen wer-
den. Gertrud Ederle sagte unter ungeheurem Jubel, als sie
sich für den Empfang bedankte, sie habe die Kanaldurchquerung
um der Ehre willen unternommen, die sie ihrem Lande
und der amerikanischen Flagge eintragen mußte. Präsident
Coolidge hatte ein Glückwunschtelegramm geschickt.

Neuport, 28. Aug. Die Blätter widmen dem Empfang
Gertrud Ederles mehrspaltige Berichte. Sie stimmen darin
überein, daß sie die größte Huldigung empfing, die jemals
einer Einzelperson zuteil wurde. Der Empfang, der Zug
zum Stadthaus und später nach der Wohnung Ederles ge-
stalteten sich gleichzeitig zu einer gewaltigen deutsch-ameri-
kanischen Kundgebung. Das gesamte Deutschtum war ver-
treten. Auf dem Dampfer „Macom“, der Gertrud Ederle
von der Quarantänestation abholte, begrüßte Polizeirichter
Oberwager als Vertreter der Vereinigten Deutschen Gesell-
schaften die Kanalschwimmerin mit einer Ansprache, in der
er sagte: Wir bewundern Ihre großartige Leistung und
sind als Amerikaner deutscher Abstammung stolz auf Sie.
In ihrer Antwort auf die Begrüßungsansprache des Bür-
germeisters im Stadthaus schloß Gertrud Ederle in ihre
Dankesworte auch besonders die Deutschamerikaner ein.
Hier sind für Gertrud Ederle mehrtägige Ehrungen geplant

Deutschland.

Die deutsche Vertretung in der Genfer Studentkommission
Berlin, 29. Aug. Zur Vertretung Deutschlands auf der
zweiten Tagung der Studentkommission für die Ratsreform
begaben sich Samstag abend der deutsche Botshafter in
Paris von Hoersch und Ministerialdirektor Dr. Gaus nach
Genf. Der Reichskanzler hatte mit von Hoersch zuvor eine
Unterredung.



Ministerialdirektor Gaus

Drei neue Entwaffnungsnoten der Botshafterkonferenz
Berlin, 28. Aug. Es bestätigt sich, daß die Botshafter-
konferenz drei neue Entwaffnungsnoten an die deutsche Re-
gierung überreichte. Die erste Note enthält eine Beschwerde
über die weitere militärische Tätigkeit von Verbänden in
Deutschland unter Bezugnahme auf die Berichte der Inter-
alliierten Militärkontrollkommission und auf deutsche
Presseberichte. Die Botshafterkonferenz verlangt Erlaß
ganz klarer gesetzlicher Bestimmungen gegen diese Tätigkeit.
Die zweite Note vermittelt die Beschwerde, daß die Forde-
rung der Interalliierten Militärkontrollkommission in Be-

Kieler Woche



von Dienstag, d. 31. Aug., bis Dienstag, d. 7. Sept.

Ein Sonderangebot ersten Ranges in ORIGINAL Kieler Knabenkleidung

zu verblüffend billigen Preisen

Original Kieler Anzug „STETTIN“
prima Kieler Tuch
Größe 0 **15.00** RMk.
plus 1 RMk. Steigerung pro Größe

Original Kieler Anzug „RÜGEN“
reine Schur-Wolle
Größe 0 **21.00** RMk.
plus 1.50 RMk. Steigerung pro Größe

Original Kieler Anzug „EMDEN“
garantiert reine Schur-Wolle
Größe 0 **31.00** RMk.
plus 2 RMk. Steigerung pro Größe

Kieler Mäntel

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV
gefüttert, mit Armstickerei Größe 00 9.75 RMk. plus 0.75 RMk. Steigerung pro Größe	gefüttert, mit Armstickerei Größe 00 13.25 RMk. plus 0.75 RMk. Steigerung pro Größe	gefüttert, mit Armstickerei Größe 00 17.00 RMk. plus 1.00 RMk. Steigerung pro Größe	gefüttert, mit Armstickerei Größe 0 19.50 RMk. plus 1.00 RMk. Steigerung pro Größe

Dunkelblaue Herren-Anzüge

nur allerbeste Qualitätswaren, flott in Form und Schnitt, ganz besonders preiswert

Meine Spezial-Marken:

BREMEN	DANZIG	HAMBURG	KIEL	LÜBECK	STETTIN
ein-reihig 48.00	ein-reihig 60.00	ein-reihig 68.00	ein-reihig 75.00 zwei-reihig 80.00	ein-reihig 96.00 zwei-reihig 105.00	ein-reihig 125.00 zwei-reihig 135.00

N. Breitbarth

Kaiserstraße

Karlsruhe

Ecke Herrenstraße

Die Sparkasse im Hause

hat jeder, der sich von der Städt. Sparkasse Durlach

eine Heimsparbüchse

geben läßt, wodurch Gelegenheit geboten ist, auch die kleinsten Beträge zu sparen. Die Heimsparbüchse wird zur Entleerung und Umschiffung der angesammelten Beträge am Schalter der städt. Sparkasse vorgelegt. Kosten erwachsen durch die Benutzung der Heimsparbüchsen nicht. Anmeldungen werden am Sparkassenschalter entgegengenommen.

Viele „Wenig“ gibt ein „Viel“ Spare! Und Du kommst zum Ziel. Städt. Sparkasse Durlach.

Altpapier, Alteisen, Lumpen, sowie sämtl. Metalle

kauft stets zu äußersten Tagespreisen
S. Blech, Schloßstraße
Telephon 403.

Arheidl's Tanz- u. Anstands-Lehr-Institut.

Beginn neuer Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene am Freitag, den 10. September ds. Js. im Hotel „Krone“.

Vom Tanztournee Wiesbaden zurückgekehrt, bin ich in der Lage, sämtliche Tänze neuesten Stils zu lehren.

Privatunterricht jederzeit. - Ermäßigte Preise. Anmeldungen werden im Musikhaus Weiß u. jeweils Donnerstag und Freitag von 7-8 Uhr im Hotel Krone, 2. St. entgegengenommen.

Beyers Mode-Führer
Herbst/Winter 1926/27

Band I Damen-Kleidung Preis M 1.50

Band II Kinder-Kleidung Preis M 1.-

Reichhaltige Auswahl kleidsamer Modelle für jeden Geschmack überall erhältlich

Verlag Otto Beyer Leipzig T

Bergamotte-Birnen
am verkaufen Epitalstr. 20, II.

Gute Geschäfte
jeder Art und sofort beziehbarer Häuser stets am verkaufen.
M. Busam, Karlsruhe Derrenstraße 38.

Geschäftsempfehlung.

Unterzeichneter bringt sein

Maß- u. Reparaturgeschäft

in empfehlende Erinnerung.

Garantie für solide und reelle Arbeit.

Gustav Honecker,

Schuhmachermeister, Derrenstr. 7.

Warum Schmerzen leiden?

Jetzt muß Carmol ins Haus!

Carmol tut wohl!
Bei Erkältungskrankheiten: Rhinoma, Nasenschleim, Genick-, Kreuz-, Kopf- u. Zahnschmerzen, einfache Husten u. Schnupfen. Preis 0,75, 1,50, 2,75, 4,- Mk. In Apotheken u. Drogerien erhältlich, Carmol-Fabrik, Rüsselsheim (Main).

erhältlich in Durlach: Adler-Drogerie Hans Hinkelmann Central-Drog. Paul Vogel Hauptstr. 74

Wohnungstausch.

2 Zimmer mit Küche in Karlsruhe gegen 2-3 Zimmer mit Küche nach Durlach zu tauschen gesucht. Näheres im Verlag.

2 gut erhaltene hochhauptige

Betten

mit Matratzen und ein weißer Emailherd zu verkaufen Kelterstr. 7.

Ein Barf kräftige Milchschweine

6 Wochen alt, zu verkaufen Seiertheim, Breite Straße 32.

Zurück Zahnarzt Dr. Borho,

Hauptstraße 54.

Ein Riesenschlager

Bedarfsartikel die bisher nicht im Handel sind, D.R.G.M. a. u. Ausländische Patente a. suchen wir organisationsbefähigte

Herren oder Firmen

als Generalvertreter für fest abzugrenzende Bezirke mit Kapital von wenigstens R. M. 200,- für Verteilungslager. Tatkräftige Herren, die an intensiven Arbeiten gewöhnt sind und über Vertreter verfügen, belieben sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Hansolwerke Dortmund.

Le Gifurcungen

Sornhaut, Schmielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerzlos und geräuschlos. Herztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. Wirkung 75 Pf. - Genaue Beschreibung 20 Pf. Löwen-Apotheke, Hauptstr. 32; Adler-Drogerie Durlach; Central-Drogerie, Hauptstr. 74.

Wagner Rog- u. Erbuffer
wieder eingetroffen
Frieda Rittershahn
Hauptstr. 8.

Ziehung garantiert unabweislich
3. September 1926
Gold-Lotterie
zug der Kirche in Baden
2192 Geldgewinne mit
1. Preis 20.000
15000
6000
5000
1000
Lospreis nur 1.25 Mk.
Porto und Liste 25 Pf.
Zu haben bei:
Eduard Felzer,
Karlsruhe L. E.,
Ostendstraße 10,
Postcheckkonto 1077,
den Bad. Lotterie-Einnahmern u. bet. Verkaufsstellen.

Zur raschmöglichen Herstellung von
Paßbildern
empfiehlt sich
Hermann Traub, Baden
Zahnstr. 7, Tel. 44.
Amateurarbeiten werden fachmännisch ausgeführt.

Safer
und andere Getreidearten laßt sich in kleinen Mengen in waggonsicheren die Getreidegarage
R. F. Bombardier,
Karlsruhe, Kronestr. 10
Telephon 152 u. 44.
Lager im Rangierbahnhof Karlsruhe

Kleines, nettes Zimmer
an ruhigen solid. Dom. billig zu vermieten. Zu erfragen Dürrenstr. 16 L.

Fahrrad
gut erhalten, für 20 A. zu verkaufen
Auerstr. 47, 2. St.

1/2 Morgen Dehndgras
zu verkaufen
Kelterstr. 7.

Den größten
Erfolg
haben die kleinsten Anzeigen im
Durlacher Tagblatt

Zurück Zahnarzt Dr. Borho,
Hauptstraße 54.

Ein Riesenschlager
Bedarfsartikel die bisher nicht im Handel sind, D.R.G.M. a. u. Ausländische Patente a. suchen wir organisationsbefähigte Herren oder Firmen als Generalvertreter für fest abzugrenzende Bezirke mit Kapital von wenigstens R. M. 200,- für Verteilungslager. Tatkräftige Herren, die an intensiven Arbeiten gewöhnt sind und über Vertreter verfügen, belieben sich mit uns in Verbindung zu setzen.
Hansolwerke Dortmund.

Le Gifurcungen
Sornhaut, Schmielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerzlos und geräuschlos. Herztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. Wirkung 75 Pf. - Genaue Beschreibung 20 Pf. Löwen-Apotheke, Hauptstr. 32; Adler-Drogerie Durlach; Central-Drogerie, Hauptstr. 74.